

Sächsische Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Mr. 295. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 194.

Erste Ausgabe

Donnerstag, 27. Juni 1901.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 77. Telefon Nr. 105. Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 2. Telefon-Nr. VII Nr. 11494.

Der Sieg des Cabinets Zanardelli-Giolitti.

Man schreibt uns aus Rom unterm 23. Juni: „Der Sieg, den das Cabinet Zanardelli-Giolitti gestern nach 45 stündiger, sturmbelegter Kammerdebatte errang, hat eine Bedeutung, deren tiefe Folgen sich weit über die Grenzen Italiens hinaus bemerkbar machen werden, er bedeutet den Sieg des Materialismus und Sozialismus über den monarchistischen Staatsgedanken. Und wenn der alte Zanardelli in seiner durch und durch sozialistischen Rede wiederholt den König selbst in die Debatte zog und die Deputierten in den Ruf einflüßelte: „Es lebe der König! so beweist das nur von Neuem, wie leicht es einem gewandten streupfaffen Redner ist, den Jähzorn der Köpfe derart zu verwirren, daß diese Wahrheit und Recht gar nicht mehr zu unterscheiden vermögen.“ Die Wichtigkeit liegt das doch auch nicht dem Siege des monarchistischen Gedankens, sondern der Kapitulation des Königtums vor dem Sozialismus, und es ist jedem Politiker klar, daß der Weg, den Zanardelli in der gestrigen Kammerdebatte betreten hat, zum Sturz der Monarchie führen muß.“

Das Cabinet Zanardelli ist in einer Stunde geboren, die für das italienische Königtum ebenso verhängnisvoll war, wie es die gestrige Kammerdebatte werden wird. Am 6. Februar v. J. wurde das Ministerium Craxio gelöst, weil es der revolutionären, wiesdä anarcho-socialistischen Arbeiterbewegung gegenüber den monarchistischen Gedanken, die Autorität des Staates aufrecht zu erhalten, verfaßt hatte. Craxio's Lebensruhm Sanmno geschick in der Repettole-Walle, er wollte nicht mehr Diner sein, sondern selbst den Herrn spielen. Das energische Vorgehen Craxio's zur Unterdrückung der Arbeiteraufstände in Genua gab ihm den erwünschten Anlaß, den Aristides Nomo aus dem Wege zu räumen. In der Kammerdebatte vom 6. Februar legte er eine Tagesordnung dar, die das Verhalten der Regierung beim Aufstande zu Genua mit 318 gegen 102 Stimmen mißbilligte. Dem in Italien geltenden parlamentarischen Regime zu folgen, bot Craxio noch an, demselben Ministerium von jungen Könige sehr Entschlossen an, die Debatte auch anzunehmen. Somit hatte den Ministerielle dergleichen frei gemacht, er wurde übergeben und der 72-jährige raktische Zanardelli mit der Kabinetsführung beauftragt, der den aus verschiedenen Anfrachten seineswegs räumlich bekannten Gioletti zum Minister des Innern und Pinetti zum Minister des Auswärtigen ernannte.

Wie im Februar, so handelt sich auch diesmal um Arbeiteraufstände. Bei der Berathung des Etats des Ministeriums des Innern hatten Redner der Rechten ihrer Unzufriedenheit darüber Ausdruck gegeben, daß die Regierung den Arbeiterbestimmungen künftiger Arbeiter-Gesetze, die völlig abschaltig verfaßt seien, Gioletti, der „Held“ der Banca Romana, vertheidigt den Landarbeitersaufstand. „Die diesjährige Bewegung ist eine wahrhaft große,artige (I) gewesen. Bis zum 17. d. Mts. seien 511 Aufstände, an denen 600 000 Arbeiter theilgenommen, glücklich beigelegt worden, wobei er die freiwillig von den Arbeitgebern gewährten Zugeständnisse nicht mitredete. Hierdurch sei eine Volvermehrung erzielt worden, welche sich auf 48 Millionen Lire jährlich belauge. Auch sei es in Folge davon, daß die Arbeiter billige Zugeständnisse gemacht wurden, zu seinen Aufhebungen gekommen. Die ganze Bewegung würde hauptsächlich politische geworden sein, wenn die Regierung offen Stellung gegen die Arbeiter genommen hätte. Wenn die Regierung gegen die Bewegung hätte eingeschritten wollen, so würde sie kein anderes Mittel gehabt haben, als gegen die Arbeitervereinigungen vorzugehen und die öffentlichen Versammlungen zu verbieten. Dies würde zu schweren Ausschreitungen geführt und das Ansehen Italiens gegenüber dem Auslande geschädigt haben.“

Der Ministerpräsident sprang seinen Kollegen bei, er feierte die Fraktionsfreiheit der Arbeiter, sprach von der Heiligkeit des Vertrages als dem Angelpunkt der Gesellschaft, zog in etwas prägnanterer Form den König in die Debatte hinein und erzählte damit einen glänzenden Sieg.“

Wir gämen den italienischen Landarbeitern die Lohn-erhöhung um 48 Millionen Lire jährlich von ganzem Herzen und dies um so mehr, als wir nimmehr erwarten können, daß die italienischen Arbeiter im Lande bleiben und uns mit ihrem zweifelhaften Besuche versehen. Bedenktlich dagegen erachtet uns, daß das Ministerium eines Königs in dieser Weise revolutionäre Arbeiterbewegungen verdrängt und in einer höchst wunderbaren Weise vertheidigt. Der alte Zanardelli scheint etwas begriffen zu sein, er ist nicht, sonst würde er nicht in demselben Augenblicke die Heiligkeit des Arbeitervertrages betonen und gleichzeitig die Verletzung des Vertrages seitens der Arbeiter feiern und gegen die strafrechtliche Verfolgung des Vertragsbruchs eifern; aber will Zanardelli nur solche Verträge, die den Arbeitgebern binden, nicht aber den Arbeiter? Das wäre eine Logik, die einem selbstbewußten Arbeiter alle Ehre macht, aber im Munde eines Staatsmannes, im Munde des letzten Ministers höchst merkwürdig klingt. Italien ist nicht nur das Land der Revolutionen, sondern auch der Korruption. Fast kein Jahr vergeht, in dem nicht Bankrott und die Gerichte beschlagnahmen, an denen Depu'tierte und aktive und inaktive Minister in bedeutlicher Zahl bestraft sind. Wir erinnern nur an die Prozesse, in die seiner Zeit Crispi verwickelt war, wir erinnern weiter daran, daß auch der jetzige Minister des Innern Gioletti sehr schwer kompromittirt wurde

durch verschiedene Bankproesse. Ein derart angeklagtes Ministerium kann allerdings den Kampf mit der Revolution nicht aufnehmen, es muß mit ihr gehen, wenn anders es sein ministerielles Dasein sich erhalten will. Für den monarchistischen Staatsgedanken freilich viel derartige Vorgänge nicht möglich; man fürchtet deshalb von der Sonnabendstimmung böse Folgen.

Freistünige Bauernfreunde.

„Wo immer eine Verammlung der freistünig-sozialdemokratischen Koalition zur Befämpfung der „offiziösen Junker“ und ihrer „Begehrlichkeiten“ stattfindet, da fließen die Lippen der Redner über von Wohlthun für die heimische Bevölkerung. Man kann sich nicht genug thun in der Verwirklichung der „eigenartigen“ Geogruppierungen, welche sich hartnäckig auf die Verhinderung eines ausgedehnten Getreibeabens berufen und für diesen durch hohe Schutzzölle sich ein Privilegium verschaffen wollen, von dem sie allein Vortheil, der gelagerte Kleinrentnerstand, von dem sie Schaden haben würde. Dem Vieh, so erklärt in dieser Einmüthigkeit die Dr. v. Sienow und ihre sozialdemokratischen Bundesgenossen, verkauft liberal sein Getreide. Was sie einten und nicht zur Erziehung ihrer Familien gebrauchen, das veräußern sie mit ihrem Vieh und Geflügel, aus deren Aufzucht und Produktion sie allein Gewinn ziehen.“

Eine eigenhändige Illustration zu diesem überwollen „Wohltun“ für die Kleinrentner“ bildet ein Artikel, den wir kürzlich in einem Populargang der „rothen Post“, der „Frankf. Ztg.“ fanden. Inzwischen ermutigt dies, die, wenn auch unverdächtige Nachdrück, daß in der ministeriellen Jolliforence der Gedanke an einen Doppeltzoll fallen gelassen, überhaupt die Erhöhung der Getreidezölle auf harten Widerstand gestossen sei, scheint es das Mandatsergebn nicht mehr für nötig zu halten, aus seinem Herzen eine Widerzange zu machen und mit seiner auf völlige Abschaffung aller landwirtschaftlichen Zölle gerichteten wahren Absicht hinter dem Berge zu halten. So hielt es denn in jenem Artikel der „Frankf. Ztg.“

„Vor allen Dingen aber hat sich das Interesse an dem großen Werke des Zolltarifs viel zu sehr auf die beiden Fragen der Getreidezölle und des Doppelzolls verengt, mit denen als Schutzwörter n operirt wird. Damit wird man der Bedeutung des Zolltarifs nicht gerecht. Er enthält noch Hunderte von anderen Positionen, die bei den Zolltarif und indirekt die agrarischen Verhältnisse in Betracht kommen und von deren Befestigung die Möglichkeit des Abschlusses neuer Handelsverträge abhängt. Wie leicht es denn mit den Jollen auf Eier, Butter, Gemüse, Fleisch, Fisch und all den anderen für die Ernährung der Bevölkerung wichtigen Produkten“ Wir haben Grund zu erstem Witzreden, daß abgesehen von den Getreidezölle und dem Doppelzoll der Agrarier weitgehende Konzessionen zugebacht sind, die im Interesse der Volksernährung und der Handelsverkehrspolitik mit aller Kraft beizubehalten werden müssen.“

Es ist nicht das erste Mal, daß die „Frankf. Ztg.“ durch ihre Offenbarkeiten ihren Freunden das Konzept verdirbt. Man kann ihr dafür nur dankbar sein. Es wird nicht sein, ihr neuestes Eingebändel, daß die „rothe Post“, aus die Zölle auf Eier, Butter, Gemüse und Fleisch, d. h. auf die besonders von der heimischen Bevölkerung genutzten landwirtschaftlichen Gegenstände „mit aller Kraft zu bekämpfen“ für nötig erachtet, niedriger zu hängen. Dann wird endlich den Kleinrentner einen Riß darüber aufgehen, wie schamlos sie bisher von ihren angeblichen freistünigen und sozialdemokratischen Wohlthätern getäuscht sind.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 25. Juni.

* **Übungen von Personen des Beurlaubtenstandes bei der ostasiatischen Besatzungs-Brigade.** Einen bemerkenswerten Erlaß des Ministers bezüglich Übungen von Personen des Beurlaubtenstandes bei der ostasiatischen Besatzungs-Brigade veröffentlicht das letzte Armee-Berichtsblatt. Die Kabinetsordre lautet:

„Da heimliche Personen des Beurlaubtenstandes des Decrets dürfen auf ihren Antrag durch den Kommandeur der ostasiatischen Besatzungs-Brigade, wozum sie für diesen Fall die Befugnisse eines Kommandeurs General-Adjutants § 2a - besitzen, zu geselligen und freistündigen Übungen bei den Truppenteilen der Besatzungs-Brigade unmittelbar einberufen werden, insoweit in dieser den Dienstgrad entsprechende Stabsstellen offen sind. Das Kriegsministerium hat hiernach das Weitere zu veranlassen.“

Freidachhof, den 15. Juni 1901.

Von den Ausführungsbestimmungen zu der vorliegenden Ordre ist hervorzuheben, daß die zu Dienstleistung zugelassenen Personen des Beurlaubtenstandes auf Reisekosten bezug. Marsch-gehaltszuschüsse nach und von der Übungsstunden keinen Anspruch haben und während der Dienstleistung die Kriegsbesoldung der betreffenden Stabsstelle, „sowie soweit sie Gehaltsempfänger sind, ein in jedem einzelnen Falle selbts des Kommandeurs der Besatzungs-Brigade festzusetzendes Mobilisationsgeld bezug. Werden solche Personen demnach in Anspruch an ihre Dienstleistung in der Besatzungs-Brigade demnach ange stellt, so haben sie das zuständige volle Mobilisationsgeld unter Anrechnung des bereits empfangenen Betrages zu erhalten. Auch ist erwähnt, daß Übungen von Offizieren und Sanitätsoffizieren des Beurlaubtenstandes, sowie solcher j. D. und a. D. zum Zwecke dauernder Aufstellung in der Besatzungs-Brigade nach wie vor der kaiserlichen Genehmigung bedürfen.“

* Die Ernennung des Direktors im Reichsamt des Innern, Dr. v. Wochter, zum Präsidenten bei dem neuen Reichsamt für das private Versicherungswesen gilt nach der

„Nat. Ztg.“ jetzt als sicher. Bisher galt als künftiger Direktor dieses neuen Reichsamts Geh. Rath Gruner, der Verfasser des Gesetzes über das private Versicherungswesen.

* **Zur Erhöhung der Getreidezölle.** Der Kleinrentner Ortsverband der deutschen Getreidevereine (Verein v. Dandern) hatte am 16. Mai beschloffen, zwei Resolutionen gegen die Erhöhung der Zölle auf Lebensmittel auch dem Vertreter des Kleinrentner-Bundes Grafen von Pallenstein zu zustellen. Der Vorstand des Verbandes hat darauf, wie die „Nat. Ztg.“ berichtet, folgende Antwort aus Blankenau erlassen:

„Dem geehrten Vorstand des Ortsverbandes der deutschen Getreidevereine (Verein v. Dandern) erlaube ich auf das gefällige Schreiben vom 16. Mai d. Jz., welches mich erst jetzt zu Händen gekommen ist, ergebenst folgendes: Da ich zur Zeit die Ehre habe, Präsident des deutschen Reichstages zu sein, ist mir in dieser Eigenschaft eine gewisse Zurückhaltung in der Darbringung sowohl für als gegen einen vollständigen Gegenentwurf auferlegt. Aber würde ich die Aufforderung des geehrten Vorstandes, „im Hinblick auf die Erhöhung der Getreidezölle energisch entgegenzutreten“, selbst dann nachkommen können, wenn dieselbe einen Anstoß von der Seite entspräche. Als Vertreter des Reichstages Lubinus-Zoll-Gleichen im Reichstage, nehme ich jedoch keinen Anstand, dem geehrten Vorstand zu erklären, daß ich für meine Person für eine möglich Erhöhung der Getreidezölle bin, und bei einer event. namentlichen Abstimmung auch in dieser Richtung meine Stimme abgeben werde. Mich dem weitest möglichen Theil meiner Wähler glaub ich mich hien in Uebereinstimmung zu befinden. Einem geehrten Vorstandes gegenüber, der Graf Pallenstein, Reichstagsabgeordneter für Lubinus-Zoll-Gleichen, zur Zeit Präsident des Reichstages“

* **Zur Gewerbegerichts-Novelle.** Die „Sächsische Ztg.“ hat es dieser Tage wieder einmal fertig gebracht, sich mit dem gesammten deutschen Unternehmerthum auf gemeinsamen Fuß zu legen. Natürlich war es eine offiziöse Arbeit, die man dem rheinischen Matthe verlegt hatte, und in welcher irgend ein „Lobmann“ das Lob der Gewerbegerichts-Novelle gerade in dem Augenblicke anstimmte, wo bekanntlich die preussische Staatsministerien vor die Frage gestellt ist, was es mit dem Wechselbolz anfangen soll, den ihm der Reichs-Gehelber hat.

Der höchst „unabhängige“ Geheimrath, dem die „Sächs. Ztg.“ ihre Spalten geöffnet hat, vermahnt insbesondere in dem Erklärungsantrag nichts Anderes zu entdecken, da doch nur von einem Erklärungsantrag, nicht aber von einem „Berandlung“ oder Einigungsantrag in der Novelle die Rede wäre. Auch ist schon keine das Gewerbegericht jeden Arbeitgebers wegen der geringen Lohnforderung zum persönlichen Er scheinen zwingen, während er sich vor dem Einigungsamt sogar durch seinen Betriebsleiter vertreten lassen dürfe. Da aber von dem jetzt schon glittigen Erklärungsantrag kaum jemals Gebrauch gemacht worden sei, so sei nicht abzusehen, was für Schäden der Industrie aus der neuen Bestimmung erwachsen könnte — so meint der Geheimrath in seine noblen Worte.

Wir haben keine Neigung, die „Sächs. Ztg.“ und ihr Unterthümer darüber zu beschreiben, daß die notwendige Autorität des Arbeitgebers nicht zuläßt, ihn vor das Einigungsamt unter Strafandrohung zu zwingen. Es ist gegebenes Wort sein gutes Recht, mit streifen Arbeitern nicht zu handeln zu u o l e n, und dieses M e d t darf nicht dadurch inoffiziell gemacht werden, daß er zum Erklären vor dem Einigungsamt e g e u n g e n e r d e n kann. Wer kein Geheiß dafür hat, daß gerade im Streikfalle die Autorität des Arbeitgebers intakt bleiben muß, wird auch niemals be greifen, weshalb schon dieser ein Punkt die Gewerbegerichts novelle unannehmbar machen muß.

Da aber von anderer Seite zuverlässig gemeldet wird die Absicht der verbundenen Regierungen, mehr ihre Entscheidung über die Gewerbegerichts-Novelle von der des preussischen Staatsministeriums abhängig, so erwächst dem letzteren in diesem Falle eine besonders schwere Verantwortlichkeit. Die anderen Regierungen sind offenbar überzeugt, daß die vom Reichstage gefaßten Beschlüsse — wie es dabei zuzug ist ja genügend bekannt — gründlich verfaßt sind. Aber man spart, sich von der preussischen Regierung in „Arbeiter freundschaft“ überreifen zu lassen und schickt daher die Verantwortlichkeit für ein verheißenes Gesetz auf das preussische Ministerium ab.

Wenn hier nicht, so hat der Kaiser sich erst kürzlich über die Winkelnung der Autorität beklagt. Nun, bei dieser Gewerbe gerichts-Novelle handelt es sich um die Erhaltung eines sehr wichtigen Stückes der Autorität in Staat und Gesellschaft. Daß das Einigungsamt wirklich ernsthaften Lohnkämpfern nicht vorzuziehen kam, ist durch die Erfahrung anderer Länder bewiesen. Werden in anderen Fällen Streiks ange stellt, so lasse man die Folgen auf die Schuldigen fallen, also das Einigungsamt aus dem Spiel, dessen Eingreifen nur die Wirkung haben kann, diese Folgen abzumenden. Aber die Autorität des Unternehmens schätze man, denn sie ist ein e o h w e n d i g e Autorität. Das preussische Ministerium wird sich also darüber zu entscheiden haben, ob es eine not wendige Autorität künftigen oder einem wahren wesentlichen Theil der Autorität verliert und sich damit in Widerspruch zum Kaiser setzen will, der erklärt hat, wie es umhül mit der Autorität ist was bergab geht. Das ist, so urtheilt die „D. Volksw. Korresp.“, die wirkliche Aufgabe, oder Schwa färberei des Geheimraths der „Sächs. Ztg.“ zum Trop.

* Die Doppelbesteuerung von gemischten Betrieben für die Handelskammer und die Handwerkerkammer hat der neu

Minister Wolfer in einer Anhörung auf eine Eingabe der Handelskammer... Minister Wolfer ist eine Unzulänglichkeit anerkannt und erklärt, einzelne Fälle, in denen mit der Doppelbesteuerung eines gewissen Betriebes eine unbillige Belastung des Unternehmens verbunden ist, mitzutheilen.

Internationaler Binnenverkehrsbesprechung. In Düsseldorf findet im kommenden Jahre unter dem Protektorat des Kronprinzen und des Prinzen Ludwig von Bayern ein internationaler Binnenverkehrsbesprechung statt.

Für die Reichstags-Verhandlungen in Innsbruck haben die Deutschen Sozialisten die bei der letzten Wahl 3377 Stimmen aufgebracht, auf eine eigene Kandidatur verzichtet.

Zur Frage der Sonntagsgesetzgebung ist eine wichtige Entscheidung der höchsten Instanz gefällt worden. In dem Falle des Restaurateurs Egert in Oschnabirch wurde am Sonntag, den 12. Januar d. J., eine Hochzeit mit Tanz gefeiert, welcher die eingeladenen Gesellschaft bis 2 Uhr Nachts zusammenhielt.

Das Schöffengericht zu Oschnabirch sprach den Angeklagten frei, weil es die fragliche Bestimmung der Ordnungsvorschriften nicht für rechtskräftig erachtete. Die zweite Strafkammer des Landesgerichts zu Oschnabirch, deren Entscheidung die Staatsanwaltschaft durch Eingabe der Berufung angreifen hatte, istoch sich bei dem Schöffengericht geltend gemachten Auffassung an und weicam daher die Berufung auf.

Der Senat erkannte diesen Antrag entsprechend und stellte den Nachschuß auf, daß der in seiner Freiheit sich zu schuldigem Sonntag und Festtag erst mit dem Morgenstunden beginne.

Keuchens Lied in den Chinarern. Vor einiger Zeit führte ein großer Theil der deutschen Presse schwere Klagen darüber, daß der Probst Dr. Lovick den Schülern verboten habe, am Grabe des Lehrers Gröschgen in Polen ein deutsches Lied zu singen, wozu auf ein Verbot des Erzbischofs berufen habe, wozu auf den Rückföhrer nur das Singen polnischer oder lateinischer Lieder zulässig sei.

(Nachdruck verboten.)

Ein amerikanischer Weg zum Reichtum.

Von Gutz W. Davis (New-York). „Sie haben sich doch immer so für den amerikanischen Schwundel interessiert“ — sagte mein Freund M. aus Brooklyn zu mir, als wir uns nach längerer Zeit einmal wiedersehen. — Ich habe Ihnen da was hübsches mitgebracht.“ Und dabei begann er in seinen Tacten herumzutrammen. „Ich muß gefehen, daß mein Freund M. brendigt war, so zu sprechen. Ich hatte von sehr weite Kunde, daß der Großartigste des „Spezial-Amerikanismus“ und nicht zum Reichtum, wenn es sich um eines der Skizzen handelt mit denen jurelten das Ich so umfangreiche Kapitel von amerikanischen Humbug einen würdigen Schmuck erhält. Kann irgendetwas geht ja auch ein solcher Zug von Großartigkeit durch alle Gebiete der nationalen Eigenart wie jenseits des großen Theiles.

glauhe, wer will. Jedenfalls steht nummehr fest, daß ein solches Verbot erlassen ist und wir zweifeln nicht, daß die Regierung sich damit befassen wird.

Ausland.

Frankreich.

Die Monarchie der Bevölkerung. — Proceß zur Saluces.

Die äußerst geringe Zunahme der Bevölkerung Frankreichs, welche durch die Ergebnisse der letzten Volkszählung festgestellt ist, findet in der französischen Presse lebhafteste Verurteilung. In der Grunden, die man anführt, um diese geringfügige Vermehrung der Volkszahl zu erklären, die an der Bevölkerungszunahme anderer Staaten zu erkennen, einen Stillstand in der Entwicklung der Einwohnerzahl gleichsam, sind es besonders zwei Punkte, auf die mit Recht zuerst die eingehende dieser hier wenig erörterten Erscheinung hingewiesen wird. An Frankreich spielt bei der Begründung einer Ehe, mag sie zwischen Angehörigen des Arbeiterstandes oder in den ersten Kreisen der Gesellschaft geschlossen werden, die Vermögenslage der Frau die allerwichtigste Rolle, neben der andrer für den Bestand der letzten der Gattungsfortdauer. Die Vorzüge der Frau, wie Ansehen, geistliche Begabung, äußerer Wohlstand vollständig zurücktreten. Der Mann fordert das Vorhandensein eines für die persönlichen Bedürfnisse der Frau ausreichenden Vermögens, um selbst keine von den Annehmlichkeiten und sonstigen Besorgnissen, an die er sich vor seiner Verheiratung gewöhnt hat, aufgeben zu müssen. Gewöhnlich macht diese von Seiten des Mannes aufgeführte Bedingung der übermäßige Luxus der Frauen, in dem man einen gewissen wüthigen Grund für die abnehmende Zahl der Eheschließungen und damit für den geringen Bevölkerungszuwachs sieht. In welchem Maße diese Verhältnisse den Fortschritt in weiten Kreisen begünstigen hat, zeigt der nicht geringe Verlust des von der Frau in die Ehe gebrachten Vermögens infolge der Schulden, die sie mit oder ohne Wissen des Gatten fortsetzt hat, und die nicht minder häufige Verschwendung, die der Ehemann sich außer Stande erklärt, den Aufwand seiner Frau weislich zu kontrollieren, und deshalb eine Auflösung der Ehe vorzuziehen. Es liegt auf der Hand, daß unter solchen Umständen der Eheschluß, eine Ehe einzugehen, den allergrößten Reizentzug verleiht, und in vielen Fällen zu einer dauernden und finanziell gesicherten Verbindung nicht führen wird. Zur Abstellung der hier geschilderten hauptsächlichsten Ehemannmängel hat sich vor einer Reihe von Jahren in Frankreich ein Gesellschaftsverband, aber es ist kaum zu erwarten, daß es solchen Verbesserungen gelangen wird, in Richtungen Wandel zu schaffen, die so tief eingreifen und zu einem guten Theile in der nationalen Anlage begründet sind.

Die einzig bedeutsame Zugausstattung in dem Proceß zur Saluces war die des Generals Jurisdiction, welcher am fünften Tage als Gouverneur von Paris 50 Bataillonen und 40 Bataillonen die entsprechenden Anordnungen zu geben hatte. Jurisdiction sagte: „Obwohl die Bewaffnung der Armee in jener bezüglichen Zeit denen jenseits, welche als Vorbild für den Proceß dienen sollen, nicht unähnlich war, muß ich doch hervorheben, daß kein Schieber irgend was Stumpfes mitzubringen bringe. Das Prinzip der Neutralität der Armee in politischen Fragen blieb gewahrt. Dem hingewiesenen Relief; kann ich das Jenseits nicht verlagern, daß er mich im allerersten Augenblicke bringen, der nicht dem unzufolge, sondern mit seinen zwei Bataillonen den von Scourville und den Seiten besetzt gehaltenen Nationalparks passiren sollte. Relief; wurde, welche ich willfährte, ohne zunächst die Motive zu kennen, beiseit seine Neutralität. Wurden ihm Anträge gemacht? Und welche? Dies Gemüthlich nahm er mit hinüber.“ Nach General Jurisdiction wurde der einzige gemotivirte Major General genommen. Er erklärte, sein Dienstlich gebiete Schicksale. Der Generalprocurator sprach in seinem Plaidoyer mit großer Wärme. Ein eingetragener Mann stand im Saale, als er von der Saluces anzuwärtigen Redungen jenseits, weil er im seinem Auftraggeber, dem General Jurisdiction, zu einem Zug zu sein, den Umfang des Bescheidens im Wert liege. Morgen erhält die Vertheilung das Wort.

England.

Die voraussichtliche Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in England. Der Herzog von Bedford lenkte gestern im Oberhause die Aufmerksamkeit des Hauses auf die militärische Angelegenheit der Regierung, welche er schon früher, und bringt alsdann eine Resolution ein, in welcher erklärt wird, daß die den Parteien bestehenden Verhältnisse nicht ausreichend seien. Der Unterstaatssecretär des Krieges, Lord Salisbury, erklärte, die Regierung spreche der äußerst wichtigen Rekrutierungsvolle Aufmerksamkeit. Sollte die Zahl der angeworbenen Rekruten nicht ausreichend sein für die Bedürfnisse der Armee, so werde die Regierung nicht zögern, bei dem Parlamenten um eine entsprechende Anordnung, die notwendig sind, um eine für die Bedürfnisse des Reiches ausreichende Armee sicherzustellen.

Affen. Der Dampfer Himalaya brachte Nachrichten aus Tonking nach Marseille, wonach in dem Grenzgebiet von Tonking und Annam chinesische Räuberbanden wiederum für Unruhe sorgen. Der chinesische Grenzkommandant lasse die Bänder und selbst chinesische Soldaten zügellos auf den chinesischen Gebiet überziehen, dort raubten und französische Boote angreifen. So seien kürzlich in Koussou, im Meeresbusen von Gaoem angegriffen und drei Tage lang von den Chinesen belagert worden. Die französischen Fremdenlegationen theilen die Lage. Ein Soldat fiel, drei wurden verwundet. Einen andern Angreifer machten die Chinesen bei Langhin, 50 Kilometer von Saolon, auf landläufige Schiffe. Sie zündeten die Boarden der Schiffe an, die sich durch die Meilen der Angreifer nach Dougan durchgeschlagen mußten. Sie verloren dabei fünf Todte, sechs Verwundete und viel Vermög.

Der Krieg in Südafrika.

Aus London wird Berliner Blättern unter dem 23. d. M. geschrieben: Während hier in London die Friedensgerichte immer wieder Hoffweise aufstuchen und ab und zu größere Besuche annehmen, so ist es auf dem Kriegsschauplatz nicht gar nicht nach Frieden aus und die Buren entwickeln eine große Aktivität als je zuvor. Nach den heute Morgen vorliegenden Meldungen scheint wieder einmal eine größere gemeinsame Aktion der Buren in Transvaal und im freien Staat vorzuliegen, denn es verlautet, daß Generalcommandant Botha eine Vereinigung seiner Actriesträfte mit denjenigen des Generals Delarey bei Amersfoort südlich von Standerton anstrebt, und daß Delarey auf seinem Vormarsch nach Wien seine Fortschritte macht und bis jetzt es meisterhaft verstanden hat, die britischen Kolonnen zu umgehen, so daß die Vereinigung der beiden Generale wahrscheinlich in den nächsten Tagen erfolgen dürfte. Christian De Wet soll sich mit seinem kleinen Korps zwischen Kromstad und Breeseport auf dem Marke nach dem Blaauwfeind befinden und sein nächstes Ziel ist die letzte genannte Stadt, in deren Nachbarschaft größere Munitionsvorräthe der Buren zerstreut sein sollen, welche De Wet jetzt haben will. Ueber die weiteren Pläne der Burenführer verlautet natürlich einwischen noch nichts, aber aller Wahrscheinlichkeit nach dürften in den nächsten 14 Tagen einige Schläge von gewisser Wichtigkeit zu erwarten sein. Wie wenig die Engländer im Grunde hin, sich ihrer Position zu erfreuen, geht aus der Meldung hervor, daß die nächste Nachbarschaft von Pretoria, Johannesburg und Bloemfontein von kleineren Streifkorps der Buren unangenehm bedrängt wird, wobei es den britischen Truppen nur selten gelingt, dieselben zu fassen und unbehelligt zu machen, während andererseits diese Streifkorps fortwährend gute Beute an Vieh und Kriegsmaterial machen. Am 19. d. M. fand nur wenige Meilen nördlich von Bloemfontein bei Smolbein ein scharfes Gefecht statt, in welchem die englischen Verluste 1 Offizier, 6 Mann todt und 1 Major, 2 Reutnants und 11 Mann verwundet betragen. Am gleichen Tage wurde die wichtige Abtheilung von 20 britischen Bataillonen in der Nähe von Depontfontein zwischen Pretoria und Johannesburg von den Buren überfallen und mußte sich in großen Verlusten Hals über Kopf zurückziehen. Am 16. Juni gelang es sogar einem besonders tüchtigen Streifkorps der Transvaaler bei Dipsantsfontein an der Eisenbahn Pretoria-Johannesburg die Schienen aufzureißen, die Telegraphenleitungen abzuhauen und die Drähte zu zerbrechen, wobei diese Buren jedoch von einer größeren Abtheilung englischer Kavallerie überfallen und mit einigen Verlusten an Verwundeten und Gefangenen zurückgezogen wurden. Das solche Heerfälle und Angriffe, wenn auch der Buren selbst in nächster Nähe der britischen Centralpositionen möglich sind, beweist wohl mehr als alles Andere die Ohnmacht des englischen Hauptquartiers, selbst mit der vorhandenen zehnfachen Uebermacht die Buren in irgendwelchem Theile des Kriegsschauplatzes dauernd niederzuhalten oder sie etwa gar von dem angeblichen Uebergebot des britischen Heeres und der britischen Strategie, von welcher hier in England und in Kapstadt andauernd so gerne gefaselt wird, zu überzeugen. Soweit unsere Informationen reichen, hat es allerdings den Anschein, als wenn die größere Mehrzahl der im Jahre stehenden britischen Truppen kaum im Stande sind und geeignet ist, die Escapaden des Krieges noch viel länger zu ertragen. Der Gesundheitszustand der Soldaten muß sich unter dem Einflusse des strengen winterlichen Winters ganz bedeutend und geradezu bedrohlich verschlechtert haben; förmliche Hospitaler sind mit Kranken überfüllt und aller Orten herrscht bereits großer Mangel an Betten und sonstigem

hohe wünschliche Dividende und verdoppelt ihre Einlagen in einer sehr kurzen Zeit.

Ihr sehr ergebener

Wm. F. Miller.

Das beiliegende Zirkular (das in Schreibmaschinen-Schrift) hatte folgenden Wortlaut: „Wünschen Sie Ihre Einkommen zu vergrößern? Würden Sie gerne wünschlich einen Nutzen von einem Dollar und aufwärts erzielen, also einen Jahresprozent von unmindestens 52 Dollar, einen Nutzen von über 500 Prozent, oder mit anderen Worten 150 mal so viel als die Verzinsung in einer Sparbank?“

Wenn Sie diesen Nutzen erzielen wollen, so legen Sie Ihr Geld im Franklin-Syndikat an.

Bei einer Anlage von 10 Dollar per Anteiltheil (das ist das Minimum der Einlage) erhalten Sie per Mille von 10 Dollar eine Dividende von einem Dollar oder mehr. Wache für Wache! Es wird nicht lange dauern, bis Sie sich von der Realität unserer Offerte überzeugt haben werden. Wenn Sie dann den Wunsch haben, mehr Aktien zu nehmen, so können Sie dies thun — allerdings nur bis zu einer gewissen Grenze. Ihre 10 Dollar oder mehr, je nach der Anzahl von Aktien, die Sie nehmen, werden jede Woche in Papieren oder Getreide angelegt, je nach den Informationen, welche wir gerade haben werden. Dies wird Ihnen einen Nutzen von einem Dollar per Mille und Woche abwerfen, so lauge, bis Sie Ihre Einlage zurückziehen. Das Zurückziehen der eingegangenen Gelder kann jederzeit erfolgen, doch ist eine achtjährige Rindigungsfrist unzulässig.

Jehn Dollar ist eine sehr kleine Summe, wenn Sie bedenken, daß Sie 52 und mehr per Jahr (in wünschlichen Zahlungen) davon ziehen können, was bei Weitem besser ist, als Sie anderweitig bekommen.

Wir leisten auch Garantie gegen Verluste; — solche sind abzuholen, wenn Sie unsere Vertriebs-Transaktionen ausschließlich und prinzipiell auf Informationen basieren, die wir von den besten zuverlässigen Quellen haben. Die unbedingte Sicherheit unserer geschäftlichen Manipulationen kann Ihnen von Allen, die bislang mit uns zu thun hatten, nur

Die New-Yorker Briefe.

Subskription

nom. Lire 37500000 4% steuerfreie Obligationen

Italienischen Mittelmeer-Eisenbahn-Gesellschaft.

Binsen und Kapital zahlbar in Lire oder in Mark deutscher Reichswährung, 100 Lire = 80,90 Mark gerechnet, oder in Sterling, 25 Lire = 1 Pfund Sterling gerechnet, oder in Francs zum gleichen Betrage der Lire oder in holländischer und österreichischer Währung zum jeweiligen Tageskurs der Lire.

In der General-Versammlung der Aktionäre der Italienischen Mittelmeer-Eisenbahn-Gesellschaft vom 29. Mai 1901 ist beschlossen worden, eine Emission neuer 4% Obligationen in Höhe von insgesamt 75 Millionen Lire zur Ausgabe zu bringen, die eine Ergänzung der vier bereits früher zum Handel an der Berliner und Frankfurter Börse zugelassenen Emissionen bildet; die für die letzteren festgelegten Bedingungen sind daher auch für diese Anleihe gültig.

Der Ertrag dieser Emission dient zur Bezahlung der Auslagen für die den Verkehrsbetriebsbedürfnissen entsprechenden Anschaffungen von rollendem Material in Vermehrung der bestehenden Fahrzeuge, insofern die Disponibilität der Kasse zur Vermeidung des Bankrottvermögens nicht ausreicht ist, und gegen Rückzahlung leitens der Regierung bei Ablauf des Betriebs-Vertrages.

Die Gesellschaft kann diese Rückzahlung zu außerordentlichen Tilgungen der Obligationen mit der Maßgabe verwenden, daß diese außerordentlichen Tilgungen sowohl auf die gegenwärtige als die früheren vier Emissionen in gleichem Verhältnis stattfinden, laut dem Bescheide, der in den betreffenden auf den Zinsen verzinslichen Bedingungen vorgelesen ist.

Die Stücke dieser Emission sind eingeteilt in 1250 Serien, und zwar Serie 5251-9000, eine jede zu 40 Obligationen über je 500 Lire. Sie sind ausgeteilt in 15 000 Abschnitten über je eine Obligation = Lire 500 Nr. 62 821-77 820 (Serie 5251-5625)

12 000 Abschnitten über je fünf Obligationen = Lire 2500 Nr. 77 821-89 820 (Serie 5626-7125)

7 500 Abschnitten über je zehn Obligationen = Lire 5000 Nr. 89 821-97 320

Die Stücke lauten sämtlich auf den Inhaber und tragen die eigenhändigen Unterschriften zweier Mitglieder des Verwaltungsrates.

Die für diese Obligationen gültigen Bedingungen sind im einzelnen die folgenden:

Die Italienische Mittelmeer-Eisenbahn-Gesellschaft verpflichtet sich für Gegenwart und Zukunft, alle italienischen Steuern zu tragen, welche alljährig auf Kapital und Zinsen dieser Obligationen erhoben werden sollen.

Die Obligationen werden bis zu ihrer Fälligkeit mit vier Prozent für's Jahr in halbjährlichen Raten am 1. Januar und 1. Juli jedes Jahres anzahlbar und im Wege der Verlosung nach Maßgabe des den Obligationen beigefügten Nummernplans binnen 65 Jahren, vom 1. Juli 1901 an gerechnet, zum Nennwert gelöst. Der erste Zinscoupon ist am 1. Januar 1902 fällig.

Die Verlosung findet jährlich am 15. Mai, erstmalig am 15. Mai 1902, und die Einlösung der verlosenen Obligationen am nächstfolgenden Zinstermine, das ist am 1. Juli, statt.

Eine verlosene Obligation oder eine Einlösung der Anleihe ist bis zum 30. Juni 1905 auszulösen. Die Besichtigung der ausgelösten Obligationen endet mit dem Abgabetermin; dieselben müssen bei Einreichung zur Abgabe mit allen Coupons versehen sein, welche nach dem der Verlosung folgenden 1. Juli fällig werden; der Betrag der fehlenden Coupons wird von dem Kapital in Abzug gebracht.

Die Obligationen sind mit einem Talon und Zinscoupon für 22 Jahre versehen, nach deren Ablauf dem Ueberbringer des Talons die weitere Serie von Zinscoupons ausgeteilt wird.

Das Forderungsrecht des Inhabers einer Obligation erlischt durch Verjährung in Ansehung des Kapitals mit Ablauf von zehn Jahren, in Ansehung der Zinsen mit Ablauf von fünf Jahren vom Fälligkeitstermin an.

Alle Bestimmungen, welche die Verzinsung, Verlosung und Tilgung dieser Anleihe betreffen, werden außer in der „Gazzetta Ufficiale del Regno“ und anderen italienischen Zeitungen, in 8 ausländischen Zeitungen, darunter im „Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeiger“, sowie in einer weiteren Berliner Zeitung veröffentlicht.

Der Inhaber kann die Binsen gegen Einlieferung der fälligen Zinscoupons und des Kapital gegen Einlieferung der verlosenen Obligationen nach seiner Wahl erheben:

- in Mailand, Rom, Genua, Turin, Florenz, Neapel, Venedig, Bologna, Livorno und
- in Berlin, Frankfurt a. M. und Köln in Mark deutscher Reichswährung, 100 Lire gleich 80,90 Mark gerechnet;
- in London in Pfund Sterling, 25 Lire gleich 1 Pfund Sterling gerechnet;
- in Paris, Lyon, Brüssel, Basel, Zürich und Gené in Francs zum gleichen Betrage der Lire;
- in Amsterdam, Wien und Triest in der betreffenden Landeswährung zum jeweiligen Tageskurs der Lire,

und zwar:

- in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,
- „ Herrn S. Bleichröder,
- „ der Deutschen Bank,
- „ Berliner Handels-Gesellschaft,
- „ Dresdner Bank,
- „ Bank für Handel und Industrie.

Bei denselben Stellen erfolgt auch sofort die Ausgabe neuer Anleihebindungen. In Italien erfolgt die Einlösung der Zinscoupons und der verlosenen Obligationen außer bei den Kassen der Gesellschaft auch bei der Banca Commerciale Italiana.

Auf Grund eines im Deutschen Reichs-Anzeiger vom 24. Juni 1901 veröffentlichten Proposales, der von den unterzeichneten Stellen sofortiger Besogen werden kann, sind diese

nom. Lire 7500000 4% steuerfreie Obligationen der Italienischen Mittelmeer-Eisenbahn-Gesellschaft

zum Handel an der Berliner Börse zugelassen; die Zulassung derselben an der Börse zu Frankfurt a. M. wird demnach beantragt.

Sämtliche Bedingungen sind von dem unterzeichneten Consortium fest übernommen worden, und es wird hierdurch ein Betrag derselben in Höhe von

nom. Lire 37 500 000

unter nachstehenden Bedingungen zur Subskription aufgelegt:

1. Die Zeichnung erfolgt auf Grund des zu dem Proposale gehörigen Anmeldeformulars, welches kostenfrei von den Beisetzenden bezogen werden kann,

am Freitag, den 28. Juni 1901,

in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,

„ Bank für Handel und Industrie,

„ Berliner Handels-Gesellschaft,

„ Herrn S. Bleichröder,

„ der Deutschen Bank,

„ Dresdner Bank,

„ dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein,

„ Bremen bei der Bremer Bank Filiale der Dresdner Bank,

„ Dresden „ Dresdner Bank,

„ Frankfurt a. M. bei Herren Gebrüder Bethmann,

„ Herrn Jacob S. H. Stern,

„ der Filiale der Bank für Handel und Industrie,

„ der Filiale der Dresdner Bank in Hamburg,

„ Hamburg bei der Norddeutschen Bank in Hamburg,

„ Herren L. Behrens & Söhne,

„ M. H. Warburg & Co.,

„ der Hamburger Filiale der Deutschen Bank,

„ Filiale der Dresdner Bank in Hamburg,

„ Köln bei Herren Sal. Oppenheim jr. & Co.,

„ dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden. Der frühere Schluss der Subskription bleibt jeder Stelle vorbehalten.

2. Der Subskriptionspreis beträgt 93 1/2%, zuzüglich 4% Stückzinsen ab 1. Juli d. J. bis zum Abnahmestage. Hierbei werden die Lire zu 80 Mt. für 100 Lire umgerechnet.

3. Bei der Subskription sind auf Beforderung eine Kaution von 5% des Nennwertes in Bar oder in solchen nach dem Tageskurse zu veranschlagenden Effekten, welche die betreffende Stelle als zulässig erachtet, hinterlegt werden.

4. Die Aufteilung, deren Höhe dem Ertrage jeder Stelle überlassen bleibt, wird halbjährlich nach Schluss der Subskription erfolgen. Im Falle die Aufteilung weniger als die Anmeldebeträge beträgt, wird der überschüssige Teil der etwa bestellter Kaution unverzüglich zurückgegeben. Den Stempel der Aufteilungs-Scheinliste trägt der Zeichner zur Hälfte.

5. Die Abnahme der zugewiesenen Stücke kann vom 8. Juli d. J. ab erfolgen, sie muß aber für 40% des zugewiesenen Betrages bis spätestens zum 20. Juli d. J. 10. August d. J. und restliche 30% „ „ „ 14. September d. J. bewirkt werden. Zugewiesene Beträge unter nom. Lire 15 000 müssen jedoch ab einmal in der Zeit vom 8. bis 20. Juli d. J. zur Abnahme gelangen.

Mailand, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg und Köln, im Juni 1901.

Banca Commerciale Italiana. Direction der Disconto-Gesellschaft. Bank für Handel und Industrie. Berliner Handels-Gesellschaft. S. Bleichröder. Deutsche Bank. Dresdner Bank. A. Schaaffhausen'scher Bankverein. Gebrüder Bethmann. Jacob S. H. Stern. Norddeutsche Bank in Hamburg. L. Behrens & Söhne. M. H. Warburg & Co. Sal. Oppenheim jr. & Co.

Werthen-Weissenfeller Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft.

Wien am 31. März 1901.

Activa.	
Cassa, Wechsel und Effekten	369 355,84 Mt.
Aufwandskonten	480 671,13
Vorräte an Kohlen und Waren auf den Gruben	37 267,00
Nachteile an Zinsen und Forderungen	1 229 526,44
Kohlen-Eigentum in der Erde	2 950 345,00
Grundstücke und Gebäude, sowie Maschinen und Materialien auf den Gruben und in Halle a. S.	829 826,00
Die Fabrikanlage bei Köpen mit Zechenpächtereien	6 152 875,41 Mt.
Passiva.	
Aktien-Kapital	2 194 500,00 Mt.
Schuldverreibungen	1 250 000,00
Kreditoren und noch nicht fällige Forderungen	2 282 682,99
Reserve-Fonds incl. 800 000 Mt. Extra-Reserve	855 000,00
Devisen- und Wechsel-Fonds	117 519,21
Gewinn-Saldo incl. 35 585,02 Mt. Vortrag aus vorigem Jahr	413 203,21
	6 152 875,41 Mt.
Gewinn und Verlust-Conto pro 1900-1901.	
Debet.	
An Generalaufkosten	125 300,44 Mt.
„ Abschreibungen	385 074,32
„ Dividenden	97 533,59
„ Gewinn-Saldo	413 203,21
	1 022 111,56 Mt.
Credit.	
Der Gewinn-Vortrag	35 585,02 Mt.
„ Gewinn aus sämtlichen Unternehmungen	986 526,54
	1 022 111,56 Mt.

Halle a. S., 25. Juni 1901.
Der Vorstand.
Herr Siemens, Direktor.
Wien nach Gewinn- und Verlustrechnung sind von uns genehmigt. Gleichzeitigkeit machen wir bekannt, daß in der am heutigen Tage stattgefundenen General-Versammlung
1. die Dividende für das verlossene Geschäftsjahr für die alten Aktien auf 20% und für die neuen Aktien auf 5% festgesetzt worden ist, wobei am 1. August d. J. ab auf dem Gesamtkapital der Gesellschaft in Halle a. S. bei dem Bankhause Reinhold Steckner in Halle a. S. und bei dem Weissenfeller Bankverein in Weissenfels gezahlt wird,
2. zur Ergänzung des Aufsichtsrates die Herren Kommerzienrat Steiner, Herr Oberfinanzrat Schmidt und Herr Hauptmann von Deland wiedergewählt worden sind.
Halle a. S., 25. Juni 1901.
Der Aufsichtsrath.
Herr Emil Steckner. 10375

Preussische Pfandbrief-Bank.

Die am 1. Juli 1901 fälligen Zinscoupons unserer Hypotheken-Pfandbriefe, Kommunal-Obligationen, Kleinbahnen-Obligationen werden bereits vom 15. Juni cr. ab an unserer Kasse und bei denjenigen deutschen Bankhäusern kostenfrei eingelöst, die den Verkauf unserer Emissionspapiere übernommen haben. Stücke zur Kapitalanlage können daselbst bezogen und Broschüren über Wesen und Sicherheit der Emissionspapiere in Empfang genommen werden. Die Kommunal-Obligationen sind mündelsicher.
Berlin, im Juni 1901. [9398]

Preussische Pfandbrief-Bank.

Ernst Haassengier & Co., Bankgeschäft, Halle a. S., empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäfl. Transaktionen, u. a. für An- u. Verkauf v. Effekten - Discontirung guter Wechsel - Inkasso - Conto-Corrent-Depositen-, Check- und Lombard-Verkehr.
Hypotheken-Verkehr auf Acker- u. Stadt-Hypotheken zu billigsten Sätzen.
Kostenfreier Verkaufssicherer 4%ig. Anlagewerthe.

Photograph. Apparate.

alle Bedarfs-Artikel in nur bester Qualität.
Verfand nach auswärtig. - Interessenten Preisliste frei
Max Wergien,
Halle a. S., 4 Neuhäuser 4.
Spezialhandlung für Photographie.

Sool- u. Moorbäder, Kohlensäure-Soolbäder, Douchen etc. verabreicht Wochentags von 6 Uhr früh bis 7 Uhr Abends, Sonntags bis 1 Uhr Mittags.
Bad Wittkind.

Schreib- u. kaufmännisches Unterrichts-Institut von Franz Wehmer, Halle a. S., Poststraße 1.

Eingelunterricht in Schönschrift, Kaufm. u. Landwirtsch. Buchführung, Rechen, Etymologie, Maschinenzeichnen und Sprachen, in Handelskorrespondenz der mod. Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch etc.

Trauer-Kostüme

in mannigfaltiger Auswahl, verschiedener Ausführung und Preisen, a 16, 24, 28, 36 Mk. etc. Solide Stoffe. Sauberste Arbeit.

Fertige Kostüm-Röcke

sämtlich in dem neuen weiten Rockschnitt, durchweg gefüttert, a 8, 10, 12, 15 Mk. etc.

Trauer-Blusen, Trauer-Morgenröcke, Trauer-Schürzen, Trauer-Tücher.

Hermann Hönicke,

Leipzigerstrasse, am Leipziger Thurm.

Das Jahresfest des Halle'schen Hauptvereins der Gustav Adolf-Stiftung

findet diesmal in der alten Kaiser- und Koenigsplatzstraße an dem 26. bis 28. Juni statt. Beginn am Dienstag Mittag 12 Uhr...

Während der Vorstand des Hauptvereins gemeinsam mit dem Vorstande des Hauptvereins Karger eine Besprechung über den Gang des Festes und die kaufmännischen Gegenstände der diesjährigen Veranstaltung gehalten...

Nach 3 Uhr begann im Saale des Stadttheaters, der bis auf den letzten Platz gefüllt war, die öffentliche Versammlung der evangelischen Gemeinde. Derselbe wurde eröffnet durch Gesangsbeiträge des Männer-Gesangs-Vereins...

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 26. Juni.

Der Kaiser in Halle. Von gut unterrichteter Seite erfahren wir, daß Sr. Majestät der Kaiser und Königin die hiesige Parkmatschensitzung vorläufig Montag, den 26. August in Parkstadt zu nehmen vorhaben...

Die hiesige Güterdeputation wird in den nächsten Tagen die alljährlich wiederkehrende Revision der Stadtgüter Stadt- und Halle, Güntzky und Besen vornehmen...

Konfirmation von Kindern. In der Glaucha'schen Kirche fand gestern Vormittag die Konfirmation der Brüder des hiesigen Pfandmännchens, nämlich sechs Knaben und drei Mädchen...

Vereinsabend. In einer imponenten Kundgebung für das neue schon seit langer Zeit im Kampfe gegen die Engländer unter seine Fahnen ziehende Burenvolk schloß sich die vom Verband des Burenkomitees gestern Abend in den „Kaisersälen“ veranstaltete...

aus Pretoria das Wort zu seinem in holländischer Sprache gehaltenen Vortrage. Als Dolmetsch fungierte Herr Pastor Dan's Gremet-Brillinger...

a) an das englische Parlament: Die Versammlung ist mit der gegenwärtigen Weltlage im Hinblick auf die Bedeutung der Nation nicht davon abhängig...

b) an die Burenliga (Süd-Bein): Die Versammlung sieht den vereinigten Burenkomitee den Ausdruck ihrer Bereitwilligkeit zur Mitarbeit und Hoffe...

c) die Burenliga (Süd-Bein): Die Versammlung durchsuchte die Versammlung wurde mit einem Hoch auf Transvaal und das Burenvolk geschlossen...

Die hiesige Güterdeputation wird in den nächsten Tagen die alljährlich wiederkehrende Revision der Stadtgüter Stadt- und Halle, Güntzky und Besen vornehmen...

Der Kaiser in Halle. Von gut unterrichteter Seite erfahren wir, daß Sr. Majestät der Kaiser und Königin die hiesige Parkmatschensitzung vorläufig Montag, den 26. August in Parkstadt zu nehmen vorhaben...

Die hiesige Güterdeputation wird in den nächsten Tagen die alljährlich wiederkehrende Revision der Stadtgüter Stadt- und Halle, Güntzky und Besen vornehmen...

Konfirmation von Kindern. In der Glaucha'schen Kirche fand gestern Vormittag die Konfirmation der Brüder des hiesigen Pfandmännchens, nämlich sechs Knaben und drei Mädchen...

Vereinsabend. In einer imponenten Kundgebung für das neue schon seit langer Zeit im Kampfe gegen die Engländer unter seine Fahnen ziehende Burenvolk schloß sich die vom Verband des Burenkomitees gestern Abend in den „Kaisersälen“ veranstaltete...

Die hiesige Güterdeputation wird in den nächsten Tagen die alljährlich wiederkehrende Revision der Stadtgüter Stadt- und Halle, Güntzky und Besen vornehmen...

Die hiesige Güterdeputation wird in den nächsten Tagen die alljährlich wiederkehrende Revision der Stadtgüter Stadt- und Halle, Güntzky und Besen vornehmen...

Die hiesige Güterdeputation wird in den nächsten Tagen die alljährlich wiederkehrende Revision der Stadtgüter Stadt- und Halle, Güntzky und Besen vornehmen...

Die hiesige Güterdeputation wird in den nächsten Tagen die alljährlich wiederkehrende Revision der Stadtgüter Stadt- und Halle, Güntzky und Besen vornehmen...

Die hiesige Güterdeputation wird in den nächsten Tagen die alljährlich wiederkehrende Revision der Stadtgüter Stadt- und Halle, Güntzky und Besen vornehmen...

Die hiesige Güterdeputation wird in den nächsten Tagen die alljährlich wiederkehrende Revision der Stadtgüter Stadt- und Halle, Güntzky und Besen vornehmen...

Die hiesige Güterdeputation wird in den nächsten Tagen die alljährlich wiederkehrende Revision der Stadtgüter Stadt- und Halle, Güntzky und Besen vornehmen...

Die hiesige Güterdeputation wird in den nächsten Tagen die alljährlich wiederkehrende Revision der Stadtgüter Stadt- und Halle, Güntzky und Besen vornehmen...

Die hiesige Güterdeputation wird in den nächsten Tagen die alljährlich wiederkehrende Revision der Stadtgüter Stadt- und Halle, Güntzky und Besen vornehmen...

Die hiesige Güterdeputation wird in den nächsten Tagen die alljährlich wiederkehrende Revision der Stadtgüter Stadt- und Halle, Güntzky und Besen vornehmen...

Die hiesige Güterdeputation wird in den nächsten Tagen die alljährlich wiederkehrende Revision der Stadtgüter Stadt- und Halle, Güntzky und Besen vornehmen...

Die hiesige Güterdeputation wird in den nächsten Tagen die alljährlich wiederkehrende Revision der Stadtgüter Stadt- und Halle, Güntzky und Besen vornehmen...

Die hiesige Güterdeputation wird in den nächsten Tagen die alljährlich wiederkehrende Revision der Stadtgüter Stadt- und Halle, Güntzky und Besen vornehmen...

Die hiesige Güterdeputation wird in den nächsten Tagen die alljährlich wiederkehrende Revision der Stadtgüter Stadt- und Halle, Güntzky und Besen vornehmen...

Die hiesige Güterdeputation wird in den nächsten Tagen die alljährlich wiederkehrende Revision der Stadtgüter Stadt- und Halle, Güntzky und Besen vornehmen...

Die hiesige Güterdeputation wird in den nächsten Tagen die alljährlich wiederkehrende Revision der Stadtgüter Stadt- und Halle, Güntzky und Besen vornehmen...

Die hiesige Güterdeputation wird in den nächsten Tagen die alljährlich wiederkehrende Revision der Stadtgüter Stadt- und Halle, Güntzky und Besen vornehmen...

Die hiesige Güterdeputation wird in den nächsten Tagen die alljährlich wiederkehrende Revision der Stadtgüter Stadt- und Halle, Güntzky und Besen vornehmen...

Die hiesige Güterdeputation wird in den nächsten Tagen die alljährlich wiederkehrende Revision der Stadtgüter Stadt- und Halle, Güntzky und Besen vornehmen...

Die hiesige Güterdeputation wird in den nächsten Tagen die alljährlich wiederkehrende Revision der Stadtgüter Stadt- und Halle, Güntzky und Besen vornehmen...

Die hiesige Güterdeputation wird in den nächsten Tagen die alljährlich wiederkehrende Revision der Stadtgüter Stadt- und Halle, Güntzky und Besen vornehmen...

Die hiesige Güterdeputation wird in den nächsten Tagen die alljährlich wiederkehrende Revision der Stadtgüter Stadt- und Halle, Güntzky und Besen vornehmen...

Die hiesige Güterdeputation wird in den nächsten Tagen die alljährlich wiederkehrende Revision der Stadtgüter Stadt- und Halle, Güntzky und Besen vornehmen...

Mein diesjähriger grosser

Geschäftshaus

meiner grossen Geschäfte

beginnt Montag, den 1. Juli a. c.

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Beilage, 26. Juni. Der Vertrag betreffend die elektrische Beleuchtung Berlins ist einer deutschen Firma zugesallen.

Beilage, 26. Juni. Die staatliche Vorratskammer von Jelen steht in Flammen. Der Dampf „Jupiter“ brennt.

Börsen- und Handelszeit.

Allgemeines.

26. Juni. In der in der vergangenen Nacht stattgefundenen Aufsichtsrats-Sitzung der Raffinerie Treibstoff-Gesellschaft wurde die Befestigung sämtlicher Verbindlichkeiten veranlaßt.

26. Juni. In der in der vergangenen Nacht stattgefundenen Aufsichtsrats-Sitzung der Raffinerie Treibstoff-Gesellschaft wurde die Befestigung sämtlicher Verbindlichkeiten veranlaßt.

26. Juni. In der in der vergangenen Nacht stattgefundenen Aufsichtsrats-Sitzung der Raffinerie Treibstoff-Gesellschaft wurde die Befestigung sämtlicher Verbindlichkeiten veranlaßt.

26. Juni. In der in der vergangenen Nacht stattgefundenen Aufsichtsrats-Sitzung der Raffinerie Treibstoff-Gesellschaft wurde die Befestigung sämtlicher Verbindlichkeiten veranlaßt.

26. Juni. In der in der vergangenen Nacht stattgefundenen Aufsichtsrats-Sitzung der Raffinerie Treibstoff-Gesellschaft wurde die Befestigung sämtlicher Verbindlichkeiten veranlaßt.

26. Juni. In der in der vergangenen Nacht stattgefundenen Aufsichtsrats-Sitzung der Raffinerie Treibstoff-Gesellschaft wurde die Befestigung sämtlicher Verbindlichkeiten veranlaßt.

26. Juni. In der in der vergangenen Nacht stattgefundenen Aufsichtsrats-Sitzung der Raffinerie Treibstoff-Gesellschaft wurde die Befestigung sämtlicher Verbindlichkeiten veranlaßt.

26. Juni. In der in der vergangenen Nacht stattgefundenen Aufsichtsrats-Sitzung der Raffinerie Treibstoff-Gesellschaft wurde die Befestigung sämtlicher Verbindlichkeiten veranlaßt.

26. Juni. In der in der vergangenen Nacht stattgefundenen Aufsichtsrats-Sitzung der Raffinerie Treibstoff-Gesellschaft wurde die Befestigung sämtlicher Verbindlichkeiten veranlaßt.

26. Juni. In der in der vergangenen Nacht stattgefundenen Aufsichtsrats-Sitzung der Raffinerie Treibstoff-Gesellschaft wurde die Befestigung sämtlicher Verbindlichkeiten veranlaßt.

26. Juni. In der in der vergangenen Nacht stattgefundenen Aufsichtsrats-Sitzung der Raffinerie Treibstoff-Gesellschaft wurde die Befestigung sämtlicher Verbindlichkeiten veranlaßt.

26. Juni. In der in der vergangenen Nacht stattgefundenen Aufsichtsrats-Sitzung der Raffinerie Treibstoff-Gesellschaft wurde die Befestigung sämtlicher Verbindlichkeiten veranlaßt.

26. Juni. In der in der vergangenen Nacht stattgefundenen Aufsichtsrats-Sitzung der Raffinerie Treibstoff-Gesellschaft wurde die Befestigung sämtlicher Verbindlichkeiten veranlaßt.

26. Juni. In der in der vergangenen Nacht stattgefundenen Aufsichtsrats-Sitzung der Raffinerie Treibstoff-Gesellschaft wurde die Befestigung sämtlicher Verbindlichkeiten veranlaßt.

26. Juni. In der in der vergangenen Nacht stattgefundenen Aufsichtsrats-Sitzung der Raffinerie Treibstoff-Gesellschaft wurde die Befestigung sämtlicher Verbindlichkeiten veranlaßt.

26. Juni. In der in der vergangenen Nacht stattgefundenen Aufsichtsrats-Sitzung der Raffinerie Treibstoff-Gesellschaft wurde die Befestigung sämtlicher Verbindlichkeiten veranlaßt.

26. Juni. In der in der vergangenen Nacht stattgefundenen Aufsichtsrats-Sitzung der Raffinerie Treibstoff-Gesellschaft wurde die Befestigung sämtlicher Verbindlichkeiten veranlaßt.

26. Juni und für je 30% bis 10. August resp. 13. September bewirkt werden.

26. Juni und für je 30% bis 10. August resp. 13. September bewirkt werden.

26. Juni und für je 30% bis 10. August resp. 13. September bewirkt werden.

26. Juni und für je 30% bis 10. August resp. 13. September bewirkt werden.

26. Juni und für je 30% bis 10. August resp. 13. September bewirkt werden.

26. Juni und für je 30% bis 10. August resp. 13. September bewirkt werden.

26. Juni und für je 30% bis 10. August resp. 13. September bewirkt werden.

26. Juni und für je 30% bis 10. August resp. 13. September bewirkt werden.

26. Juni und für je 30% bis 10. August resp. 13. September bewirkt werden.

26. Juni und für je 30% bis 10. August resp. 13. September bewirkt werden.

26. Juni und für je 30% bis 10. August resp. 13. September bewirkt werden.

26. Juni und für je 30% bis 10. August resp. 13. September bewirkt werden.

26. Juni und für je 30% bis 10. August resp. 13. September bewirkt werden.

26. Juni und für je 30% bis 10. August resp. 13. September bewirkt werden.

26. Juni und für je 30% bis 10. August resp. 13. September bewirkt werden.

26. Juni und für je 30% bis 10. August resp. 13. September bewirkt werden.

26. Juni und für je 30% bis 10. August resp. 13. September bewirkt werden.

26. Juni und für je 30% bis 10. August resp. 13. September bewirkt werden.

18.50 M, Weizenfäulen 10-10.25 M, Roggenmehl Nr. 0/1 21.50-22.50 M, do. Nr. II 16.00-17.00 M, Roggenmehl 10.75 bis 11.25 M per 100 kg excl. End.

Wochen-Marktbericht.

26. Juni. Die Marktlage ist unverändert; zum Verkauf gelangen in dieser Woche ca. 350 Wollen, welche für Rundschaffs- und Sportwolle Verwendung finden.

26. Juni. Die Marktlage ist unverändert; zum Verkauf gelangen in dieser Woche ca. 350 Wollen, welche für Rundschaffs- und Sportwolle Verwendung finden.

26. Juni. Die Marktlage ist unverändert; zum Verkauf gelangen in dieser Woche ca. 350 Wollen, welche für Rundschaffs- und Sportwolle Verwendung finden.

26. Juni. Die Marktlage ist unverändert; zum Verkauf gelangen in dieser Woche ca. 350 Wollen, welche für Rundschaffs- und Sportwolle Verwendung finden.

26. Juni. Die Marktlage ist unverändert; zum Verkauf gelangen in dieser Woche ca. 350 Wollen, welche für Rundschaffs- und Sportwolle Verwendung finden.

26. Juni. Die Marktlage ist unverändert; zum Verkauf gelangen in dieser Woche ca. 350 Wollen, welche für Rundschaffs- und Sportwolle Verwendung finden.

26. Juni. Die Marktlage ist unverändert; zum Verkauf gelangen in dieser Woche ca. 350 Wollen, welche für Rundschaffs- und Sportwolle Verwendung finden.

26. Juni. Die Marktlage ist unverändert; zum Verkauf gelangen in dieser Woche ca. 350 Wollen, welche für Rundschaffs- und Sportwolle Verwendung finden.

26. Juni. Die Marktlage ist unverändert; zum Verkauf gelangen in dieser Woche ca. 350 Wollen, welche für Rundschaffs- und Sportwolle Verwendung finden.

26. Juni. Die Marktlage ist unverändert; zum Verkauf gelangen in dieser Woche ca. 350 Wollen, welche für Rundschaffs- und Sportwolle Verwendung finden.

26. Juni. Die Marktlage ist unverändert; zum Verkauf gelangen in dieser Woche ca. 350 Wollen, welche für Rundschaffs- und Sportwolle Verwendung finden.

26. Juni. Die Marktlage ist unverändert; zum Verkauf gelangen in dieser Woche ca. 350 Wollen, welche für Rundschaffs- und Sportwolle Verwendung finden.

26. Juni. Die Marktlage ist unverändert; zum Verkauf gelangen in dieser Woche ca. 350 Wollen, welche für Rundschaffs- und Sportwolle Verwendung finden.

26. Juni. Die Marktlage ist unverändert; zum Verkauf gelangen in dieser Woche ca. 350 Wollen, welche für Rundschaffs- und Sportwolle Verwendung finden.

26. Juni. Die Marktlage ist unverändert; zum Verkauf gelangen in dieser Woche ca. 350 Wollen, welche für Rundschaffs- und Sportwolle Verwendung finden.

26. Juni. Die Marktlage ist unverändert; zum Verkauf gelangen in dieser Woche ca. 350 Wollen, welche für Rundschaffs- und Sportwolle Verwendung finden.

26. Juni. Die Marktlage ist unverändert; zum Verkauf gelangen in dieser Woche ca. 350 Wollen, welche für Rundschaffs- und Sportwolle Verwendung finden.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.

Coursnotierungen der Berliner Börse vom 26. Juni, 2 Uhr Nachmittags.

Preussische und deutsche Fonds.

Table with columns for bond types (e.g., Reichsanleihe, Preuss. Anleihe) and their respective prices.

Ausländische Fonds.

Table with columns for foreign bonds (e.g., Argent. Gold-Anleihe) and their prices.

Bank-Noten.

Table with columns for bank notes (e.g., Berliner Bank-Noten) and their prices.

Table with columns for various stocks (e.g., Berliner Börse, Aktien) and their prices.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table with columns for railway stocks (e.g., Ostpreussische Eisenbahn) and their prices.

Bank-Noten.

Table with columns for bank notes (e.g., Berliner Bank-Noten) and their prices.

Bank-Noten.

Table with columns for bank notes (e.g., Berliner Bank-Noten) and their prices.

An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent u. Wechsel-Verkehr etc.

Table with columns for exchange rates and interest rates.

Industrie-Papiere.

Table with columns for industrial stocks (e.g., Bergbau, Textil) and their prices.

Table with columns for various stocks (e.g., Berliner Börse, Aktien) and their prices.

Wechsel-Course.

Table with columns for exchange rates (e.g., London, New York) and their prices.

Zins- u. Course.

Table with columns for interest rates and other financial data.

Advertisement for Leitwagen, Robert Plötz, and Albin Hentze, featuring various mechanical and electrical services.

Advertisement for Magg's zum Würzen, featuring spices and food products, and a notice for Jun 1. Oktober Wohnung.

Advertisement for Herrschaftl. I. Etage, featuring real estate listings and services.

Advertisement for Geldverehr, featuring financial services and interest rates.

Central-Gemeinschaft zum Besitze landw. Bedarfsartikel. C. G. u. b. S.

Die heutige General-Versammlung leitete der Präsident der Central-Gemeinschaft, Herr Landbesitzermeister v. B. ... Es erfolgte die Genehmigung der Bilanz für das abgelaufene Jahr ... Die Bilanz zeigt einen Überschuss von 751,730.74 M.

Es erfolgte die Genehmigung der Bilanz für das abgelaufene Jahr ... Die Bilanz zeigt einen Überschuss von 751,730.74 M. ... Wegen vorgerückter Zeit wurden einige Punkte von der Tagesordnung abgesehen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

S. Bohnen (Saalkr.). 25. Juni. ... Die Beiräte sind in den nächsten Tagen in der nächsten Nummer der Wochenblätter in der Provinz Sachsen und Umgebung.

Beitrag zu Nr. 295 der Halleschen Zeitung ... Die Central-Gemeinschaft zum Besitze landw. Bedarfsartikel ... Es erfolgte die Genehmigung der Bilanz für das abgelaufene Jahr ...

Die heutige General-Versammlung leitete der Präsident der Central-Gemeinschaft, Herr Landbesitzermeister v. B. ... Es erfolgte die Genehmigung der Bilanz für das abgelaufene Jahr ...

Es erfolgte die Genehmigung der Bilanz für das abgelaufene Jahr ... Die Bilanz zeigt einen Überschuss von 751,730.74 M. ... Wegen vorgerückter Zeit wurden einige Punkte von der Tagesordnung abgesehen.

Es erfolgte die Genehmigung der Bilanz für das abgelaufene Jahr ... Die Bilanz zeigt einen Überschuss von 751,730.74 M. ... Wegen vorgerückter Zeit wurden einige Punkte von der Tagesordnung abgesehen.

Es erfolgte die Genehmigung der Bilanz für das abgelaufene Jahr ... Die Bilanz zeigt einen Überschuss von 751,730.74 M. ... Wegen vorgerückter Zeit wurden einige Punkte von der Tagesordnung abgesehen.

Es erfolgte die Genehmigung der Bilanz für das abgelaufene Jahr ... Die Bilanz zeigt einen Überschuss von 751,730.74 M. ... Wegen vorgerückter Zeit wurden einige Punkte von der Tagesordnung abgesehen.

Es erfolgte die Genehmigung der Bilanz für das abgelaufene Jahr ... Die Bilanz zeigt einen Überschuss von 751,730.74 M. ... Wegen vorgerückter Zeit wurden einige Punkte von der Tagesordnung abgesehen.

der Großstadtbevölkerung eine drückende Steuer in Gestalt ... Die Central-Gemeinschaft zum Besitze landw. Bedarfsartikel ... Es erfolgte die Genehmigung der Bilanz für das abgelaufene Jahr ...

Die Central-Gemeinschaft zum Besitze landw. Bedarfsartikel ... Es erfolgte die Genehmigung der Bilanz für das abgelaufene Jahr ... Die Bilanz zeigt einen Überschuss von 751,730.74 M.

Es erfolgte die Genehmigung der Bilanz für das abgelaufene Jahr ... Die Bilanz zeigt einen Überschuss von 751,730.74 M. ... Wegen vorgerückter Zeit wurden einige Punkte von der Tagesordnung abgesehen.

Es erfolgte die Genehmigung der Bilanz für das abgelaufene Jahr ... Die Bilanz zeigt einen Überschuss von 751,730.74 M. ... Wegen vorgerückter Zeit wurden einige Punkte von der Tagesordnung abgesehen.

Es erfolgte die Genehmigung der Bilanz für das abgelaufene Jahr ... Die Bilanz zeigt einen Überschuss von 751,730.74 M. ... Wegen vorgerückter Zeit wurden einige Punkte von der Tagesordnung abgesehen.

Es erfolgte die Genehmigung der Bilanz für das abgelaufene Jahr ... Die Bilanz zeigt einen Überschuss von 751,730.74 M. ... Wegen vorgerückter Zeit wurden einige Punkte von der Tagesordnung abgesehen.

Es erfolgte die Genehmigung der Bilanz für das abgelaufene Jahr ... Die Bilanz zeigt einen Überschuss von 751,730.74 M. ... Wegen vorgerückter Zeit wurden einige Punkte von der Tagesordnung abgesehen.

Es erfolgte die Genehmigung der Bilanz für das abgelaufene Jahr ... Die Bilanz zeigt einen Überschuss von 751,730.74 M. ... Wegen vorgerückter Zeit wurden einige Punkte von der Tagesordnung abgesehen.

Ämtliche Bekanntmachungen

für den Saalkreis

Beilage zur „Halle'schen Zeitung.“

Halle a. S., den 27. Juni 1901.

Bekanntmachung.

Der Vorsitzende des Saalkreises hat die Angelegenheiten des Saalkreises zu übernehmen und die Angelegenheiten des Saalkreises zu übernehmen.

Bekanntmachung.

Der Vorsitzende des Saalkreises hat die Angelegenheiten des Saalkreises zu übernehmen und die Angelegenheiten des Saalkreises zu übernehmen.

Bekanntmachung.

Der Vorsitzende des Saalkreises hat die Angelegenheiten des Saalkreises zu übernehmen und die Angelegenheiten des Saalkreises zu übernehmen.

Halle a. S., den 21. Juni 1901.

Bekanntmachung.

Der Vorsitzende des Saalkreises hat die Angelegenheiten des Saalkreises zu übernehmen und die Angelegenheiten des Saalkreises zu übernehmen.

Bekanntmachung.

Der Vorsitzende des Saalkreises hat die Angelegenheiten des Saalkreises zu übernehmen und die Angelegenheiten des Saalkreises zu übernehmen.

Bekanntmachung.

Der Vorsitzende des Saalkreises hat die Angelegenheiten des Saalkreises zu übernehmen und die Angelegenheiten des Saalkreises zu übernehmen.

Bekanntmachung.

Der Vorsitzende des Saalkreises hat die Angelegenheiten des Saalkreises zu übernehmen und die Angelegenheiten des Saalkreises zu übernehmen.

Bekanntmachung.

Der Vorsitzende des Saalkreises hat die Angelegenheiten des Saalkreises zu übernehmen und die Angelegenheiten des Saalkreises zu übernehmen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Städtische Kommissionen. Finanz-Kommission. Sitzung am Donnerstag, den 27. Juni 1901, Nachmittag, 5 Uhr im Kommissionszimmer.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Lieferung eines einpännigen Pflugzeuges. Termin am Donnerstag, den 29. Juni, Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt zu Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die hiesige Gemeindeverwaltung soll am Donnerstag, den 29. Juni, Vormittags 10 Uhr im Stadtbauamt zu Halle a. S. die Angelegenheiten des Saalkreises zu übernehmen und die Angelegenheiten des Saalkreises zu übernehmen.

Geschäfts-Verkauf!

Mein in Leipzig (Proz. Enden) in der Nähe von 4 Hektaren gelegenes Gutsgrundstück mit Garten u. Kolonnen, in welchem Pflanzenbau, Obstbau, Viehwirtschaft, sowie auch Materialwaarenhandel, verbunden mit Brauereiwirtschaft, sowie Holz- und Glaswarenverkauf, hin zu gelangen zu verkaufen.

Verkauf.

Ein großes Egergrundstück in der Hauptstraße Eilenburgs, auf welchem ein Steinbruch existiert, soll umständlicher sofort verkauft werden. Preis 30000 Mk. Ankaufung gering. Nähere Auskunft durch Eritz Geissler, Eilenburg, Langgasse 19, Bismarck-Waldhof.



Bollblutjücker,

Wolfsblutjücker, im Personal, nach dem neuesten Stande, im Personal, nach dem neuesten Stande.



Merino-Stammherde

zu Münchenlohra bei Wolframshausen. Post, Telegraph und Station der Halle-Cellester u. Nordhausen-Erfurter Bahn.

Rockstroh,

Königl. Oberamtman.

Krebse, Geflügel,

Alles garantiert lebende Krabben, frische, süßes, billig.

Milchcentrifuge,

150-175 Liter fähig, wird erdreich, im Personal, nach dem neuesten Stande.

Trockenschnitzel, Melassefutter

officiert billig. Halle, Thomastraße 1.

Kirschen.

Täglich frisch gebröckelte Kirschen werden jedes Quantum (außer Pöhlitz) in nur gesunder, transportfähiger Waare per Nachnahme zu Tagespreisen zu verkaufen.

Ötto Sutter,

Verkauf-Geschäft, Rheinfelden (Baden).

Königlich Preuss. Lotterie.

Zu dem am 5. Juli beginnenden Ziehung erster Klasse haben wir Lose in allen Abchnitten abzugeben.

Koffer-Taschen

in Ja. braunem Leder, innen mit Oberleder ausgekleidet. Bademantel. 5-jährige Verjährung.

51 cm	54 cm	57 cm	60 cm	65 cm
25,-	27,-	29,-	31,-	35,-

C. Wendenburg, Steinmetzmstr.

Hauptgeschäft: Halle a. S. 2. Geschäft: Hültenstr. 2, Nordfriedhof. Dessauerstr. 2, Nordfriedhof.

Grabdenkmäler

sauberster Ausführung. Solide Preise. Größtes Lager am Platze.

Bayrischer Zugochsen

frische Transporte. Gebr. Friedmann.